

1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Markus Krebber,
Vorstandsvorsitzender der RWE AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Geschäftsjahr war für RWE anspruchsvoll – und zugleich sehr erfolgreich. In einem herausfordernden Umfeld haben wir konsequent in den Ausbau unseres Portfolios investiert, die CO₂-Emissionen weiter gesenkt und dabei unsere finanziellen Ziele erreicht. Gelungen ist das trotz deutlich veränderter Rahmenbedingungen in Politik und Wirtschaft. In den USA war nach dem Amtsantritt der neuen Regierung zunächst unklar, wie sich die Neuausrichtung der Energiepolitik auswirken wird. Hinzu kamen neue Zölle, die internationale Lieferketten belasteten, und die – gerade derzeit – schwierige geopolitische Lage.

Doch auch in einer Welt mit veränderten Spielregeln gilt: Die strukturellen Treiber unseres Geschäfts sind intakt. Strom wird in der Gesellschaft von morgen eine zentralere Rolle spielen. Experten erwarten einen stark steigenden Bedarf – getrieben durch die Elektrifizierung von Wärme und Verkehr, durch Digitalisierung und nicht zuletzt durch den Boom der künstlichen Intelligenz. Stromerzeugung ist ein Wachstumsmarkt, der uns vielfältige Chancen bietet mitzuwachsen.

Wir nutzen diese Chancen, indem wir jedes Jahr Milliarden in neue Erzeugungskapazitäten investieren. Unsere Wachstumsoffensive haben wir 2021 gestartet. Unser Stromerzeugungsportfolio aus erneuerbaren Energien, Batteriespeichern und klimafreundlichen Back-up-Kraftwerken hat sich seither von 25 GW auf 40 GW vergrößert. Dieser Kurs zahlt sich aus.

Unsere finanziellen Ziele für 2025 haben wir klar erreicht – auch dank der 2,8 GW Erzeugungsleistung, die wir im vergangenen Jahr in Betrieb genommen haben. Das bereinigte EBITDA von RWE lag mit 5,1 Mrd. € im oberen Bereich unserer Prognose. Das bereinigte Nettoergebnis übertraf die Erwartungen leicht und erreichte 2,48 € je Aktie. Dazu beigetragen hat der erfolgreiche Verkauf eines Projekts für ein Rechenzentrum an einem früheren britischen Kraftwerksstandort. Diese Transaktion zeigt, dass künstliche Intelligenz unser Geschäftsmodell auf zweifache Weise stärkt: Sie steigert den Strombedarf und eröffnet neue, attraktive Nutzungsoptionen für ehemalige Kraftwerksstandorte.

Zwar ist das Investitionsumfeld insgesamt anspruchsvoller geworden, aber auch in Zeiten erhöhter Unsicherheit können und wollen wir weiter investieren – vorausgesetzt, Risiken bleiben beherrschbar und Renditen kalkulierbar. Wo notwendig, passen wir unsere Pläne an.

Zum Beispiel in den USA. Dort haben wir uns rasch auf das veränderte energiepolitische Umfeld eingestellt. Durch den frühzeitigen Einkauf von Komponenten konnten wir uns wichtige steuerliche Förderungen für neue Wind- und Solarprojekte sichern. Gleichzeitig haben wir unsere Lieferketten breiter aufgestellt und decken uns verstärkt bei heimischen Anbietern ein. So bleiben die Vereinigten Staaten ein attraktiver Wachstumsmarkt für uns.

Und auch Erlösrisiken für neue Wind- und Solarparks begrenzen wir. Dazu schließen wir langfristige Stromlieferverträge mit unseren industriellen Kunden ab. Im vergangenen Jahr haben wir so Kapazitäten von insgesamt 1,5 GW abgesichert. Zu den wichtigsten Kunden gehörten dabei US-Technologiekonzerne. In Europa begrenzen wir Strompreisrisiken, indem wir uns staatliche Differenzkontrakte sichern. Bei der jüngsten britischen Ausschreibungsrunde ist uns das eindrucksvoll gelungen. Gleich fünf große Offshore-Windkraftprojekte qualifizierten sich für einen Vertrag mit attraktiven Konditionen. Damit haben wir eine solide Planungsgrundlage für diese Vorhaben.

Auch Partnerschaften mit internationalen Investoren helfen uns, Investitionsrisiken zu begrenzen und unseren finanziellen Spielraum zu vergrößern. Gerade in turbulenten Zeiten sind solche starken Allianzen besonders wichtig. Deshalb freuen wir uns darüber, dass wir den norwegischen Staatsfonds und den US-Finanzinvestor KKR als Co-Investoren für unsere großen Nordsee-Windkraftprojekte gewonnen haben. Durch eine weitere Partnerschaft, die wir mit dem Infrastrukturinvestor Apollo geschlossen haben, können wir zudem das Netzausbauprogramm von Amprion mitfinanzieren.

Für die Jahre 2026 bis 2031 wollen wir netto 35 Mrd. € in erneuerbare Energien, Batteriespeicher und Gaskraftwerke investieren. Dadurch soll unser klimafreundliches Erzeugungsportfolio um 25 GW auf 65 GW wachsen. Wir fokussieren uns dabei auf die attraktivsten Projekte aus unserer Pipeline. Im Durchschnitt erwarten wir für unser Investitionsportfolio eine Rendite von mehr als 8,5 %. So stellen wir sicher, dass unsere Ertragskraft nachhaltig steigt.

Bis 2031 soll unser bereinigtes Nettoergebnis je Aktie so von heute 2,48 € auf rund 4,40 € steigen. Für die Dividende streben wir eine höhere Steigerung an, als wir bisher geplant haben. Sie soll jährlich um 10 % wachsen. Für das Geschäftsjahr 2026 ergibt sich damit eine Ausschüttung von 1,32 € je Aktie.

Nicht zuletzt wegen des stark wachsenden Strombedarfs bleiben die USA unser wichtigster Wachstumsmarkt: Fast die Hälfte unserer geplanten Investitionen entfällt auf diese Region. Und mit flexiblen Gaskraftwerken setzen wir dort jetzt auch einen zusätzlichen Akzent. Sie ergänzen unser Erneuerbare-Energien-Portfolio und ermöglichen verlässliche Stromversorgung rund um die Uhr – ein entscheidender Faktor besonders für Industrieunternehmen und Rechenzentren. Auch in Deutschland planen wir den Bau neuer Gaskraftwerke. 12 GW steuerbare Leistung will die Bundesregierung noch in diesem Jahr ausschreiben. Wir stehen bereit, drei GW zu realisieren. Schon jetzt sind benötigte Komponenten durch Vorverträge gesichert und Genehmigungsverfahren eingeleitet. Sollten wir bei den Auktionen den Zuschlag erhalten, könnten wir an unseren Standorten mit bestehender Netzinfrastruktur direkt die Baumaßnahmen einleiten.

Das unterstreicht: RWE ist hervorragend positioniert, um die Chancen eines dynamisch wachsenden Marktes zu nutzen. Wir tun dies finanziell diszipliniert, vorausschauend, mit starken Partnern und vor allem mit einer erfahrenen und hoch motivierten Belegschaft, die auch 2025 erneut bewiesen hat, dass sie ambitionierte Ziele erreichen kann. Unseren rund 20.000 Beschäftigten möchte ich dafür herzlich danken.

Und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gilt unser besonderer Dank für Ihr Vertrauen. Ihr Investment ist die Basis unseres Geschäfts.

Ihr
Markus Krebber